

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**August Ludwig Schlözers Vorstellung seiner
Universal-Historie**

**Schlözer, August Ludwig von
Göttingen, 1772**

IV. Slaven.

urn:nbn:de:gbv:45:1-750

mächtigste im ganzen Norden, von Gustaf Adolf bis auf die Schlacht bei Poltawa.

Lappland und Finnmark ward durch Norweger entdeckt und bezwungen. Diese segelten bis A. 1217 hier häufig herum nach Permien. Seit 1410 handelten die Engländer nach Finnmark, und A. 1553. fanden sie den Seeweg nach Archangel.

Finnland wurde seit A. 1157 von den Schweden entdeckt, befehrt, und unterjocht.

Preussens und Livlands ist oben bei den Kreuzzügen Erwähnung geschehen.

IV. Slaven.

Jezo herrschen oder wohnen Slaven von Ragusa bis an den Armmene, das Eismeer, und Kamtschatka hin: kaum hat je ein Volk der Welt seine Herrschaft oder Sprache weiter ausgebreitet.

Dieses grosse Volk erscheint erst seit dem 6ten Säk. in der Geschichte; allein es kann nicht erst mit den Hunnen aus Asien eingewandert seyn. Seine Sprache ist völlig Europäisch; schon Plinius setzt Wenden
an

an die Ostsee; schon Hermanrich, der Gothische Eroberer, soll nach dem Jordan Slaven unter seine Besiegten gezählt haben; und so bald die Franken Thüringer und Sachsen bezwungen hatten, trafen sie hinter beiden lauter Slaven an: keine Annale aber sagt, keine Spur ist in der ganzen Geschichte, daß diese zahlreiche Nationen erst durch eine Wanderung hieher gerathen wären.

Nie haben die Slaven ein allgemeines Reich errichtet, nie standen ihre viele Horden unter Einem Beherrscher. Man muß sie blos geographisch herrechnen, und ihre Verfertigung mit der grösseren Weltgeschichte des Mittelalters theilweise beschreiben.

I. Slowaken, oder Ungrische, Donauische Slaven. Diese fiengen unter dem K. Justinian an, das Byzantische Reich durch Einfälle zu beunruhigen. Diese nennt Nestor die Stammväter der Mährischen, Polnischen, Novgorodischen, und Kiewischen Slaven. Mitten unter den Zerstörungen, die 1000 J. hindurch von August bis Genysa über Pannonien ergangen sind, haben sie sich gleichwol erhalten, und machen jezo wieder einen Theil der herrschenden Nation in Ungern aus.

2. **Winden**, im südlichen Deutschlande, in Krain, Kärnthén, Steiermark, und Freisaul. Diese kamen schon unter Dagoberthen mit den Franken in Streit, und nachher völlig unter ihre Herrschaft. Nach Karl dem Grossen entstunden hier Markgrafen, Herzoge, und andere Reichsvasallen: von denen zuletzt alle diese Länder an das Haus Habsburg kamen.

3. **Wenden**, im nördlichen und östlichen Deutschlande, von der Elbe längst der Ostsee bis zur Weichsel, und südwärts bis an Böhmen herunter. Beide wurden von den Franken erst entdeckt. Nach dem J. 1000 giengen die Deutschen über die Oder.

Ihre einzelne Stämme heissen I. **Obodriten** in Mecklenburg, ein mächtiges Volk unter eigenen Königen: Heinrich der Löwe rottete es beinahe ganz aus. Hierzu gehörten auch **Polaber**, **Wagrier**, und **Linonen**. II. **Pommern** oder **Wilszen**, von der Oder bis an die Weichsel. Ihre Fürsten verbanden sich mit Deutschland A. 1181, und starben erst A. 1637 aus. III. **Ukeren** oder **Gränz-Wenden**, **Heveller**, und **Retharier**, in den 5 **Brandenburg**.

denburgischen Marken. Albrecht der Bär rottete sie beinahe aus. IV. Sorben, zwischen der Saale und Elbe, in dem heutigen Obersachsen. V. Lufizer oder Lausitzer, kamen A. 931 an deutsche Markgrafen, unter Karl IV. an Böhmen, und A. 1635 an Kursachsen.

4. Böhmen oder Czechen, stunden schon A. 722 unter einem souverainen Herzoge Premysl, dessen Stamm erst A. 1306 ausstarb. Ludwig der Deutsche unterjochte sie: A. 1086 ward ihr Stat ein Königreich, doch mit dem deutschen Reiche verbunden. Premysl II. besaß A. 1203 zu gleicher Zeit Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, und Istrien: sein Sohn ward auch König in Polen.

5. Mähren. Sie wurden groß, als der Avarische Stat verfiel. Karl der Große schlug und bekehrte ihren König Samo: slav. Einer seiner Nachfolger, Swätopolk, empörte sich gegen seine Fränkische Oberherren A. 884, und stiftete das Groß-Mährische Reich, das aber nach seinem Tode unter seinen uneinigen Söhnen durch Ungern und Deutsche wieder zertrümmert wurde. Ein kleiner Theil desselben, was

N

jetzo

jezo Mähren heißt, kam A. 1056 an Böhmen, und wurde A. 1085 ein Markgrafthum.

6. **Polen** oder Lechen. Ihr Stat entstand im 9ten Säk., kurz vor dem Russischen; die deutschen Annalisten aber lernten sie erst zu Ausgang des 10ten kennen. Religion und Wissenschaften erhielten sie A. 695. aus Böhmen. A. 1025 nahm ihr Beherrscher Boleslaw den königl. Titel an. A. 1370 erlosch das regierende Haus, und 1501 ward Littauen auf immer mit Polen verbunden. Unter den Jagellonen war Polen nebst Dänemark die fürchtbarste Macht in Norden: seit deren Abgang ist es ein Wahlreich, der Spott seiner Nachbarn, und der deutlichste Beweis des Sazes in der Politik, daß das Glück eines Volkes nicht nach der Summe seiner Kräfte, sondern nach dem Gebrauche, den es von diesen Kräften zu machen weiß, zu schätzen sei.

Schlesien war von je her ein Theil von Polen: erst A. 1140 bekam es durch die Theilung Boleslaw's IV eigene Regenten, von denen aber die meisten aus dem Polnisch: Piastischen Hause waren, und erst A. 1672 ausstarben. In den langwierigen

wierigen Kriegen zwischen Polen und Böhmen begaben sich die meisten Herzoge unter Böhmen: so kam das Land an das Haus Habsburg, und von diesem neuerlich an Brandenburg.

7. **Russen.** Ihr Stat entstand in Novgorod A. 862 durch Normänner, und wuchs durch die Verschlingung eines andern Normännischen Stats in Kiev A. 882, und trug bald nachher das Schrecken seiner Waffen bis nach Constantinozpel. Ihr grosser Vladimir machte bereits alle Nachbarn zittern: allein durch Theilungen verfiel das Reich, und ward, weil es mit den Polozjern gemeine Sache machte, seit A. 1237 bis 1462 ein Mogolisches Lehen.

Während dessen wurden Novgorod und Pskov beinahe Freistaten: Litauen riß die Ukraine ab; und Kreuzritter und Schweden drangen in Westen ein. Da stand A. 1462 der Fürst von Moskau Iwan Wasiljewicz I. auf, und entzog sein Vaterland dem Joche der Mogolen. Da entdeckte, unterjochte, bekehrte es das Nördliche Asien oder Sibirien; und holte unter Peter I. mit Asiens Kräften von seinen Europäischen Nachbarn die Länd-



zurück, die sie ihm während seiner Ohnmacht genommen hatten. Nun setzt es diesen Nachbarn Könige ein, negociiret mit Persien und Sina, handelt mit Ostindien, sieht von Kamtschatka aus auf Amerikens Küsten hinüber, beunruhiget durch Flotten den Archipelagus: und nur seine Regierungsform, Schultschin, das Eismeer, Joseph, und Friedrich, begränzen seine Macht.

8. **Illyrier.** Hier entstanden 5 so genannte Slavonische Königreiche, deren Trümmer heut zu Tage unter Ungern, Venetianer, Türken, und den Freistat Ragusa, vertheilet sind. I. Dalmatien entstand zu Ende der Regierung des Heraklius. Von dem letzten Könige kam es durch seine Gemahlin an ihren Bruder, den Ungrischen König. II. Slavonien, zwischen der Drau und Sau. III. Kroatien, entstand A. 640, da die Kroaten die Awaren verdrangen. IV. Bosnien oder Rama, ward A. 1463 von den Türken erobert. V. Serbien, unterwarf sich A. 1365 den Türken.

9. **Bulgaren.** Ob diese hieher gehören, weis